

Stiftung Wohlfahrtspflege/
Caritasverband für den Kreis Soest
e.V.

Transferworkshop
„Digitalisierung in der Pflege“
27.04.2022

Caritas im Kreis Soest wer sind wir?

- 1325 Mitarbeitende im gesamten Kreis Soest
 - davon im Raum Lippstadt 233
 - ca. 1000 ehrenamtliche Mitarbeitende
- u. a. 21 pflegerische Einrichtungen (15 Sozialstationen, 6 Tagespflegen, 1 stationäres Wohnheim, diverse Wohnanlagen mit Betreuungskonzepten)

Was ist unser Ansatz im Bereich älter werdender Menschen?

- Möglichst lange selbstbestimmt zu Hause leben
- ambulant vor stationär
- Vermeidung von Einsamkeit
- Einbindung/Stärkung des Umfeldes

Wo stehen wir?

- Nachfrageüberhang/Personalmangel
- Auswahl der zu Pflegenden nach Wirtschaftlichkeit?
- Pandemieerfahrungen
 - Einsamkeit hat sich verstärkt
 - Digitalisierung in der Kommunikation hat eine neue Dimension
- Ehrenamtsarbeit wird noch schwieriger

Wo wollen wir hin?

- Ressourcenoptimierung durch Nutzung digitaler Vorteile z.B.
 - Moderne vernetzte Systeme zur Leistungserfassung/-abrechnung
 - Moderne Kommunikation unter den Mitarbeitenden
 - Digitale Übergaben
 - Digitale Archivierung
 - Digitaler Dokumentenworkflow

Gewinnung von Zeit für den eigentlichen Unterstützungsprozess!

Wo wollen wir hin?

- Unterstützung der digitalen Kommunikation unserer Kunden z.B.
 - Nutzung von Face Time etc. zur Überwindung von weiten Entfernungen zu Angehörigen
 - Teilhabe hat sich verändert! Onlineversorgung Lebensmittel
 - Onlinemedizin/Ämter etc.
 - Kommunikation/Unterstützung in der ehrenamtlichen Arbeit

Internet ist moderne Teilhabe!

Zwischenstand ?

Was sehen/brauchen wir?

- Ungewissheit
- „Wieder etwas Neues“
- „Ging doch auch so“
- „Das geht nur mit klaren Vorgaben“
- „Uns hat man auch nicht alles gefragt“
- „Wer soll das bezahlen?“
- „Da musste ich lange für betteln“
- „Wann soll ich das denn noch machen?“
- „*Simmt! Eigentlich geht es gar nicht anders*“
- Offene Kommunikation
- Transparenz
- Empathie
- Ressourcen/Personal/Technik
- Viel Kommunikation!
- Sichtbarmachung der „Erfolge“
- Geduld
- Gute Fehlerkultur
- Spass/Humor!
- *Zufriedenheit*

Wie wird verstetigt?

- „Konsequenz“ in der Anwendung
- Kommunikation
- Transparenz
- siehe oben

Was gewinnen wir? Was müssen wir loslassen?

- Ressourcen (personelle/finanzielle/ökologische) werden besser eingesetzt
- Qualitätsverbesserung im Leistungsprozess
- Zufriedenheit wird bei den Klienten und Mitarbeitern erhöht
- Zukunftsfähigkeit des gesamten Verbandes wird erhöht
- *Ein Blick nach Hinten lohnt sich immer!*
- *unsere bisheriges Vorgehen wird jedoch allmählich zur Nostalgie!*

Beispiele für die Ressourcenoptimierung

- Ausstattung vom Pfleger bis zum Alltagsbegleiter mit Mobiltelefonen
- Digitale Übergabe
 - Vermeidung von Wegstrecken
 - Zeitersparnis durch Wegfall der persönlichen Übergabe
- Digitale Teamsitzungen
- „digitale Wundversorgung“
- „digitale Sprechstunde“
- Digitale Dokumentation/digitaler Workflow/digitale Archivierung
- Digitaler Hausnotruf
- *Smart Home (Bsp. Nuki, etc.)*

Vielen Dank!